



HEINRICH-VON-OYTHA-SCHULE

OBERSCHULE FRIESOYTHE



Heinrich-von-Oytha-Schule
Schulstraße 9 – 26169 Friesoythe

Stadt Friesoythe
Herrn Bürgermeister Stratmann
Alte Mühlenstraße 12

26169 Friesoythe

EINGEGANGEN
01. Aug. 2015
Stadt Friesoythe

Kontakt

Telefon: 04491 / 40566

Fax: 04491 / 91098

Internet: www.hauptschule-altenoythe.de

eMail: heinrich-von-oytha-schule@friesoythe.de

Bankverbindung

Landessparkasse zu Oldenburg

BLZ: 28050100

KTO: 084-216423

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Bearbeiter
R. Braün, Rektor

Datum
29.07.2015

Beantragung von Mittel für den Sanierungs- und Entwicklungsbedarf an der Heinrich-von-Oytha-Schule

Sehr geehrter Herr Stratmann, lieber Sven

wie bereits in mehreren Gesprächen mit Ihren Fachbereichsleitern erörtert, möchte ich auf einige Mängel an unserer Schule hinweisen und gleichzeitig deren Beseitigung beantragen.

Für die bisher durchgeführten Maßnahmen möchte ich mich im Namen der Schüler und des Kollegiums bedanken. Für das kommende Haushaltsjahr möchte ich folgende Maßnahmen (Punkte 1-5) erneut beantragen:

1. Entstehung von Kursräumen im Zuge der Inklusion

Nach den Vorstellungen der Landesregierung werden die Förderschulen mit dem Bereich „Lernen“ ab dem Schuljahr 2014/2015 komplett in die Regelschulen integriert. Für jedes Kind besteht ein rechtlich gesicherter Unterstützungsbedarf von drei bis fünf Unterrichtsstunden. In dieser Zeit haben die Kinder Einzel- oder Kleingruppenförderung. Im Schuljahr 2015/2016 werden voraussichtlich bereits 28 Kinder mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf unsere Schule besuchen. Auch diese Schüler haben ein Anrecht auf eine qualitative gute Unterstützung im Sekundarbereich 1. Um diese Unterstützung zu gewährleisten, benötigt die Schule mehrere Kursräume. Es besteht die Möglichkeit, diese Räume durch Umbauten zu realisieren. Die ehemaligen sanitären Einrichtungen im 1. Obergeschoss sowie Erdgeschoss (naturwissenschaftlicher Trakt) werden nicht benutzt und sind stark sanierungsbedürftig. Ebenfalls bietet es sich an, an der Rückseite des Treppenaufganges Kursräume für Kleingruppen zu errichten. Ebenso könnten bei einem etwaigen Mensaneubau (vgl. Punkt 5) Klassen- und Förderräume Berücksichtigung finden (vgl. Punkt 5 und 6).

2. Umsiedlung von Fachräumen

Im Rahmen der inklusiven Schule muss allen Schülern der barrierefreie Zugang zu den Fachräumen möglich sein. Dies ist an unserer Schule momentan nicht der Fall. Der Computerraum befindet sich im 1. Obergeschoss und ist für alle

gehbehinderten Personen nicht erreichbar. Drei Handlungsalternativen sind denkbar:

1. Ein Fahrstuhl wird eingebaut.
2. Der Fachraum wird ins Erdgeschoss verlagert.
3. Es wird ein Laptopwagen inklusive der dazugehörigen Laptops angeschafft. Dabei muss auch gewährleistet werden, dass im gesamten Erdgeschoss ein Internetzugang möglich ist.

Die Handlungsalternativen 2 und 3 sind kurzfristige und kostengünstigere Lösungen.

3. Fortführung der Fenstererneuerung

In den letzten Jahren sind die Fenster schrittweise ausgetauscht worden. Diese Modernisierung sollte durch die Erneuerung der Fenster im Bereich des Hintereinganges und des Vordereinganges der Schule weiter vorangetrieben werden, damit diese Maßnahme abgeschlossen werden kann. Ebenso sollten die Eingangstüren in diesem Zuge erneuert und mit einem aus dem Büro bedienbaren Türöffner versehen werden. So ist es fremden Personen nicht möglich, ohne Anmeldung in die Schule zu gelangen.

4. Sanierung des Schulhofes

Der gesamte Schulhofbereich ist nicht kind- und schülergerecht ausgestattet. Es fehlen Spielgeräte, Fußballtore und Ruhezone. Ebenfalls stellt die Pflasterung des Schulhofes eine Gefahr beim Spielen für Schüler dar. Die Schule hatte vor mehreren Jahren einen Antrag auf die Umgestaltung des Schulhofes gestellt. Momentan befasst sich erneut eine Arbeitsgruppe mit einem Konzept, das ich nachreichen werde. Gerade durch die Einrichtung des Ganztagsbetriebes benötigen die Schüler für die Mittagspause Spielmöglichkeiten. Hier besteht dringender Handlungsbedarf! In diesem Zusammenhang sollten zudem die steigenden Schülerzahlen berücksichtigt werden.

5. Ausbau/Neubau einer Mensa

Momentan sind die Kapazitäten nicht mehr ausreichend für das kommende Schuljahr. Zur Zeit essen durchschnittlich 90 Schüler in der Mensa. Diese Zahl wird sich im kommenden Schuljahr durch 78 Neuanmeldungen erhöhen. Die Schüler aus den Jahrgängen der Oberschule nehmen die Mittagsverpflegung in der Schule verstärkt wahr. Die Jahrgänge 5, 6 und 7 haben an zwei Tagen in der Woche Nachmittagsunterricht, so dass dies im kommenden Schuljahr 224 Schüler betrifft. Hier muss sich die Stadtverwaltung Gedanken machen, wie die Essensausgabe zukünftig ablaufen kann. Die vorhandene Kapazität (mobile Essensausgabe) ist in Zukunft nicht mehr ausreichend. Gerne können Sie sich vor Ort ein Bild von der Sachlage machen.

6. Neubau Klassenräume

Die äußere Differenzierung in der Oberschule sowie die stetig steigende Zahl an inklusiven Schülern und Migranten führt zu einem höheren Bedarf an Räumen. Die momentane Situation ist als kritisch einzustufen. Beim etwaigen Neubau einer Mensa müssen unbedingt neue Klassen- und Förderräume errichtet werden. Die momentane Raumsituation wird den steigenden Schülerzahlen in keiner Weise mehr gerecht.

7. Umrüstung des Biologieraumes zur Erteilung von Chemieunterricht

Laut Erlasslage für die Oberschule muss ab Jahrgang 9 die äußere Differenzierung (Kurssystem in G- und E-Kursen) auch in einem Fach der Naturwissenschaften erfolgen. Diese Erlasslage soll an der Heinrich-von-Oytha-Schule im Fach Chemie ab dem Schuljahr 2017/2018 umgesetzt werden. Ich bitte darum, diese Maßnahme zeitnah durchzuführen.

8. Erhöhung der Budgetmittel für den Investitionshaushalt

Der Ansatz für den Investitionshaushalt beträgt im Moment 20000€. Diese Mittel sind nicht ausreichend, da die Schülerzahlen steigen und die Inflation zu einer Erhöhung der Preise führt. Zudem müssen für die Erteilung von Sprachunterricht und die Beschulung der inklusiven Schüler zusätzliche Lehr- und Lernmittel angeschafft werden. Diese liegen teilweise über 150€, so dass eine Abrechnung über den Ergebnishaushalt nicht möglich ist. Ich bitte daher um eine Aufstockung der bisherigen Mittelzuweisung von 20%.

Ich beantrage die Mittel für die Punkte 5 und 6 unbedingt in den Haushalt einzustellen, da ansonsten ein geregelter Ganztagsbetrieb ab dem Schuljahr 2016/2017 nicht mehr stattfinden kann. Diesen Antrag legen Sie auch bitte dem zuständigen Fachbereich 2, Bereich 32 sowie dem Fachbereich 3, Bereich 70 zur Kenntnisnahme vor. Ebenso gelangt eine Durchschrift dieses Antrages an die beiden Fraktionsvorsitzenden Renate Geuter und Achim Pleis.

Vielen Dank für die bisherige Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen


R. Braun, Rektor